

der Niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 31. August 2021

Nummer 8

READY, STEADY, GO!

ENDSPURT IM WAHLKAMPF!

mk / Nach den Olympischen und den aktuell laufenden Paralympischen Spielen in Tokio sind wir Sozis wieder gefragt. Es läuft zurzeit gut für uns: Die Grünen locker überholt und von einem wackeligen dritten Platz im Parteienspektrum aktuell vor den Schwarzen auf Platz 1. Das ist doch was. Gewiss, Umfragen sind keine Prognosen und schon gar keine Endergebnisse. Aber freuen dürfen wir uns schon mal über die wachsende Zustimmung zu unserem Spitzenkandidaten und zu unserer Partei.

Monatelang hatten wir als Partei wie festgefroren zwischen 15 und 17 Prozent gependelt. Die Medien hatten uns trotz durchgängig hoher Zustimmungswerte für Olaf Scholz schon abgeschrieben. Auch manche von uns ließen die Köpfe hängen. Dann der Umschwung in der öffentlichen Meinung, befeuert durch medial genüsslich ausgeschlachtete Verhaltensfehler der Scholz-Konkurrenten Laschet und Baerbock.

Aber es waren nicht nur die Fehler der anderen, die uns nach vorne brachten. Unsere Strategie, die Kompetenz, langjährige Erfahrung und Führungskraft unseres Spitzenkandidaten als zentrales Wahlmotiv herauszustellen, war und ist immer noch goldrichtig. Mit Merkmals Verzicht auf eine weitere Amtszeit konzentriert sich das öffentliche Interesse automatisch auf die nachfolgende neue Führungsfigur. Da kann Olaf Scholz deutlich



mehr vorweisen als die beiden Mitbewerber. Mit seinen Erfahrungen im Regierungsgeschäft, nicht zuletzt als Vizekanzler, hat er sich in der Coronakrise und der Flutkatastrophe als verlässlicher, mitfühlender und glaubwürdiger Krisenmanager präsentiert. Genauso wichtig ist aber auch, dass wir als Partei geschlossen auftreten und hinter ihm stehen und auch so wahrgenommen werden. Vor allem die Union tut sich mit ihrem Kandidaten erkennbar sehr schwer – zum eigenen Nachteil.

Wir haben im Wahlkampf inzwischen ein Stadium erreicht, bei dem sich die Wähler:innen immer mehr parteipolitisch sortieren. Das wurde vor allem an unserem letzten Infostand deutlich. Neben klarer Ablehnung von einigen haben uns andere ganz offen wissen lassen, dass sie statt wie früher CDU jetzt SPD wählen würden – unseres Kandidaten wegen. Sogar einige grün orientierte Mitmenschen bekannten freimütig eine plötzliche Liebe zu unserer Partei und Olaf Scholz.

Jetzt kommt es darauf an, diesen positiven Lauf für uns zu verstärken, damit am Wahltag die Prozente stimmen. Das heißt: Werben, werben und nochmals werben für

unsere Partei, Olaf Scholz und unseren Direktkandidaten Niels Annen. Wir haben gutes und verständliches Info-Material, um uns fit zu machen für Gespräche innerhalb der Familie, mit Nachbarn, Freunden, Bekannten und Arbeitskolleg:innen sowie in Vereinen und anderen Einrichtungen. Besucht samstags unseren Infostand auf dem Tibarg -je mehr wir sind, umso mehr ziehen wir „Kundschaft“ an. Meldet euch bei unserem Distriktsvorsitzenden Marc Schemmel für Tür-zu-Tür-Werbe- und andere Verteilaktionen und spendet für unsere geplante Anzeigen-Kampagne im NIENDORFER WOCHENBLATT.

Wir müssen unsere guten Chancen jetzt konsequent nutzen, um das Rennen zu machen. Es wäre gut für unser Land, wenn wir Sozialdemokrat:innen mit einem Bundeskanzler Olaf Scholz wieder die Richtung bestimmen würden.

Wir gratulieren!



In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

Niels Annen im Gespräch mit

Bürgermeister

Peter Tschentscher

Donnerstag, 9. September, 19 Uhr

Weitere Informationen zur Online-Veranstaltung und Live-Übertragung auf www.nielsannen.de und www.facebook.com/nielsannen

POLITISCHE RADTOUR 2021



Foto: Sebastian Wietzner

Auf Tour durch's schöne Niendorf.

ms / Nach unserem Tibarg-Infostand am 14. August ging es wieder auf die jährliche „Politische Radtour“, auch dieses Mal war unser Bundestagsabgeordneter Niels Annen mit dabei.

Gestartet wurde in Niendorf-Nord. Wie viele wissen, haben wir hier einen langen Entwicklungsprozess hinter uns: Maßnahmen im öffentlichen Raum - neue Bänke, Neugestaltung der Grünanlage, neuer Wochenmarkt, breitere Wege - konnten umgesetzt werden; an anderen Stellen, wie in der Brunnenpassage, konnten für größere Veränderungen leider keine Verständigungen mit den Grundeigentümergeinschaften erzielt werden. Weiterhin kümmert sich ein Stadtteilbeirat um alle Themen aus dem Quartier und berät Anträge, die über den Verfügungsfonds finanziert werden: So wurden gerade in der Brunnenpassage Beete verschönert, der Brunnen instandgesetzt sowie Mittel für eine Sommeraktion der IG Niendorf-Nord bereitgestellt. Im Beirat können sich übrigens alle beteiligen, die Interesse an der Entwicklung im Quartier haben. Die nächste Sitzung findet im Oktober statt. Kontakt über: beiraete-eimsbuettel@lawaetz.de.

Weiter ging es zum "Mahnmal 12 Stühle". Viele sind hier sicherlich schon vorbeigeradelt oder gegangen, aber vielen ist gar nicht so bewusst, was es mit den Stühlen auf sich hat. Hier wird den elf Hamburger Widerstandskämpferinnen und -kämpfern gedacht, an die im Quartier die Straßennamen erinnern: Georg Appel, Clara und

Walter Bacher, Rudolf Klug, Kurt Ledien, Reinhold Meyer, Hanne Mertens, Ernst Mittelbach, Joseph Norden, Margaretha Rothe, Kurt Schill und Paul Thürey. Das Mahnmal „12 Stühle“ wurde vom Künstler Thomas Schütte zum Gedenken an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus entworfen. 1987 wurde es hier eingeweiht.

Elf der Stühle sind rückseitig mit den Namen der Widerstandskämpfer gekennzeichnet. Der zwölfte Platz ist für den Betrachter des Mahnmals freigelassen, der hier eingeladen wird, sich dazusetzen und der Widerstandskämpferinnen und -kämpfer zu gedenken.

Im Grootseepark konnte über die spannende Geschichte des Geländes berichtet werden. 1919 wurde hier das Moorbad Grootsee eröffnet. Zusammen mit dem Forum Kollau und der Verwaltung konnten wir initiieren, dass im Park selbst an geeigneter Stelle über die Historie des Parks informiert wird. Im Juni dieses Jahres wurde nun eine Erinnerungstafel am Eingang Märkerweg aufgestellt.

Auf der Sportanlage Sachsenweg sind im Juli die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen zur Umgestaltung der Anlage gestartet: Für 1,5 Mio. entstehen ein neuer Kunstrasenplatz, Fitnessinsel, Bolzplatz, Boulebahn und Skateanlage.

Weiter ging es durch das Landschaftsschutzgebiet Ohmoor, hin zum Niendorfer Grenzhaus bis zum Gut Wendlohe. Das Gut wurde 1882 errichtet und hatte bis 1965 eine Größe von über 400 Hektar Land. Damit war es das größte Gut in Schnelsen. Bis 1975 war in dem Gebäude und den Stallungen die Reiterstaffel der Hamburger Polizei untergebracht.

Über den Kollauwanderweg erreichten wir dann den Sassenhof in Schnelsen. Der Sassenhof entstand im 18. Jahrhundert und steht seit 1988 unter Denkmalschutz. Viele Sanierungsversuche und Nutzungsideen ließen sich in den letzten Jahren nicht realisieren. Neue Perspektiven gibt es nun, weil aus Denkmalschutzmitteln des Bundes 1,4 Millionen Euro für die denkmalgerechte Sanierung bereitgestellt werden und zusammen mit dem neuen Eigentümer hoffentlich auch eine gute Nutzungsperspektive entwickelt werden kann.

Die Entwicklung wichtiger Schnelsener Themen stand dann beim A7 Deckel an der Heidlohstraße im Mittelpunkt: Durch das RISE-Programm sollen Frohmestraße und

Burgwedel aufgewertet werden. Westlich der Holsteiner Chaussee/südlich des Ellerbeker Weges wird eine neue Campus-Stadtteilschule für Schnelsen entwickelt. Die Schnelsener Bücherhalle wird modernisiert und der Schnelsener Deckel - mit Kleingärten, Quartiersplatz, offener Park- und Picknickwiese - soll nach einiger Verzögerung dann im 2. Quartal 2022 eröffnet werden.

Die nächste Station war dann das Quartier Schnelsen-Süd, wo wir auch ständig im Austausch mit den engagierten örtlichen Einrichtungen stehen. Unter anderem bieten hier Kifaz Schnelsen, Lawaetz-Stiftung, Projekt 38, Schnelsen GYM, Jugendclub und Kita Beratungen sowie Angebote und Möglichkeiten der Begegnung.

Neben der Kita Graf-Johann-Weg gibt es einen direkten Zugang aus Schnelsen-Süd zur Feldmark und ins Niendorfer Gehege. Hier gab es auch dieses Jahr viel zu berichten über Renaturierungen, die erfolgten Wegesanierungen oder den Stand zur Perspektive für die Mutzenbecher-Villa. Das Haus soll Ende des Monats nun offiziell eröffnet und nach der denkmalgerechten Sanierung als Bildungsstätte genutzt werden.

An der historischen Kirche am Niendorfer Marktplatz vorbei, die letztes Jahr ihr 250jähriges Jubiläum feierte, ging es zum Tibarg, wo wir uns über die Planungen zu Tibarg-Mitte, Einrichtung des BID III und viele weitere Themen austauschen konnten.

Zum Abschluss stand ein Besuch der "Alten Schule" auf dem Tibarg an. Das dortige Begegnungszentrum leistet seit Jahren tolle Arbeit weit über den Stadtteil hinaus und wir setzen uns dafür ein, dass wir diese Angebote hier im Stadtteil auch weiter erhalten.

Infostand am Tibarg

mit

**Niels Annen und
Peter Tschentscher**

**Sonnabend, 18. September,
ab 11.30 Uhr**

KOMMT ALLE!

HUBERTUS HEIL FORDERT: RECHT AUF ARBEIT

Von Monika Schaal

Am 23. August war Bundesarbeitsminister Hubertus Heil im Rahmen einer online-Veranstaltung zu Gast in Eimsbüttel. Zusammen mit dem Altonaer Abgeordneten Matthias Bartke und Niels Annen diskutierte er über gute Arbeit, faire Löhne und den sozialen Zusammenhalt. Natürlich ging es um die Erfolge, die die SPD in der ablaufenden Legislaturperiode erreichen konnte – wie etwa die Grundrente oder auch die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes als wichtiges Instrument bei der Bewältigung der Corona-Pandemie.

Mit dem Kurzarbeitergeld, das Olaf Scholz als Arbeitsminister erstmals während der Finanzkrise 2008 eingeführt hatte, sind Millionen Arbeitsplätze während der Pandemie gesichert worden. „Das ist mit 38 Mrd. Euro teuer erkaufte worden“, räumte Heil ein, „aber Massenarbeitslosigkeit wäre viel teurer geworden und für die Betroffenen – übrigens auch für die Unternehmen – schwer wegzustecken gewesen. Man darf in einer Krise nicht sparen.“ Die heutigen Arbeitsmarktdaten zeigen, wie wichtig das Instrument der Kurzarbeit gewesen ist. Die Arbeitslosigkeit ist gesunken, und die Fachkräfte stehen in den Betrieben wieder voll zur Verfügung.

Heil will Vollbeschäftigung mit gerechten Löhnen. Die Arbeitswelt verändere sich vor allem durch die erforderliche Dekarbonisierung der Wirtschaft und die Digita-

lisierung. Unsere Antwort auf den Wandel der Arbeitswelt sei ein „Recht auf Arbeit“. Die Solidargemeinschaft muss sich um alle kümmern und Teilhabe, Arbeit und vor allem Ausbildung ermöglichen. Mit dem Teilhabechancen-Gesetz sei ein Anfang gemacht worden.

Heil erläuterte, dass man Vorstellungen entwickeln müsse, wie wir den Sozialstaat zu einem vorsorgenden Sozialstaat weiterentwickeln können. Das sei auch eine Frage der ökonomischen Vernunft. Der Koalitionspartner habe viele Vorhaben der SPD in der Groko ausgebremst, aber keine anderen Vorschläge gemacht. Beispiel Rente. Wir haben ein Konzept, die CDU nicht. Wer unser Land voran bringen wolle, muss sich aber was vornehmen. Darum wäre es gut, dass sich diese CDU erstmal in der Opposition erholen sollte, meinte Heil.

In dem engagierten Gespräch kam natürlich auch das Thema Pflege zur Sprache. Hier braucht es bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, vor allem allgemeinverbindliche Branchentarifverträge. Die SPD habe bereits dafür gesorgt, dass Pflegeanbieter, die Tariflöhne bezahlen, diese von der Pflegeversicherung vergütet bekommen. Nun wollen wir auch die Refinanzierung an die Geltung von Tarifverträgen binden.

Das ganze Gespräch kann im Internet unter www.nielsannen.de nachgehört werden.

IN MEMORIAM



Wenn es jemanden in unserem Distrikt gegeben hat, der von seiner Zeit in der sozialistischen Jugendorganisation „Die Falken“ richtig schwärmen konnte, dann war es **Dieter Jess**. Sein Engagement bei den „Falken“ reichte vom Gruppenleiter über Kreisvorsitzenden bis hin zum Landesgeschäftsführer. Bei den „Falken“ lernte er seine Frau, die „rote“ Heidi, kennen, auch sie Mitglied in unserer Partei. Aufmüpfig wie die „Falken“ damals waren, brachten sie die damaligen Partei-Granden schon mal in Rage. Legendär Herbert Wehners grollender Ausruf: „Da kommen solche Vögel daher und scheißen einem aufs Haupt!“ Dieter hat's gefreut. Jetzt ist er im Alter von 79 Jahren gestorben.

1942 im schleswig-holsteinischen Hohenweststedt in einem rot orientierten Elternhaus geboren, lernte er Industriekaufmann in Hamburg, war erst bei der Stülcken-Werft, dann bei Blohm & Voß beschäftigt. Ab 1970 war er stellvertretender Geschäftsführer bei Autohansa-Merkur in Lokstedt. In unserem Distrikt war er praktisch in allen Funktionen aktiv gewesen: Wohnbezirksvorsitzender, Mitglied im Distriktvorstand, Kreis- und Landesdelegierter. 2020 hätten wir Dieters 60-jähriges Parteiubiläum gerne feiern wollen. Die Corona-Pandemie hat es leider verhindert.

Wir trauern mit Heidi, den beiden Söhnen und ihren Familien und werden Dieter ein ehrendes Gedenken bewahren.

SALDO KOMMUNAL TORGE URBANSKI BERICHTET AUS DER LOKALPOLITIK

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der Sommerpause hat der Regionalausschuss im August bereits zweimal getagt. Bei der Sitzung am 23. August lag der Fokus auf die Vorstellung der Kriminalstatistik 2020 und die Umsetzung der Verkehrsversuche in der Grelckstraße. Hamburgweit sind die Straftaten im Jahr 2020 um 3,5 Prozent zurückgegangen. Damit wurde das niedrigste Kriminalaufkommen seit 1979 erreicht. Unsere Stadtteile Niendorf, Lokstedt und Schnelsen sind im Hamburg-Vergleich weiterhin unterdurchschnittlich von Straftaten betroffen. Die Kriminalitätsschwerpunkte in

Niendorf liegen dabei weiterhin bei Fahrraddiebstählen und Wohnungseinbrüchen. Wer Interesse an den konkreten Zahlen für den Regionalbereich hat, der kann sich gerne an mich wenden. In wenigen Tagen wird uns die Statistik zur Verfügung gestellt.

Die geplanten Verkehrsversuche in der Grelckstraße in Lokstedt sollen in zwei Phasen ablaufen, die jeweils fünf Monate andauern: Zuerst soll wochentags eine Einbahnstraße und am Wochenende eine Durchfahrtsperre erprobt werden. In der zweiten Phase wird dann eine temporäre Fußgängerzone eingerichtet. Die SPD-

Fraktion präferiert dabei das Einbahnstraßen-Modell mit Stadtmöblierung zum Verweilen und zur gleichzeitigen Beruhigung des Durchgangsverkehrs. Auf die Ergebnisse der Verkehrsversuche warten wir gespannt und hoffen, dass diese dazu beitragen, dass die Zentrumsentwicklung in Lokstedt vorangeht. Hiervon würden sicherlich auch die Niendorfer:innen profitieren.

Von besonderer Relevanz vor dem Hintergrund der schrecklichen Lage in Afghanistan war eine Vorstellung im Sozialraumausschuss am 24. August zu den Zukunftsperspektiven der Alten Schule. Während Armin Laschet in rechtspopulistischer

Manier davon spricht, dass sich die „Flüchtlingskrise“ von 2015 nicht wiederholen dürfe, sind bei uns zum Beispiel mit „Wir für Niendorf“ in der Alten Schule bürgerschaftliche Initiativen entstanden, auf die wir stolz sein können. Sie haben durch ihr großes Engagement Menschen in Not helfen und wichtige Integrationsarbeit leisten können.

Als Niendorfer SPD haben wir immer wieder bekräftigt, wie groß unsere Wertschätzung für „Wir für Niendorf“ ist. Aufgrund der Neuplanung der Tibarg-Mitte ist jedoch seit längerem klar, dass die Geflüchtetenhilfe in Niendorf ein neues Zuhause benötigt. Als neuer Standort wird hierbei insbesondere die Lippertsche Villa am Garstedter Weg in Betracht gezogen. Diesen Umzug würden auch wir sehr begrüßen. Allerdings ist die

Immobilie – wie sollte es in Hamburg anders sein – von Vielen heiß begehrt. Als Lokalpolitik werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die mit dem Nachbarschaftspreis ausgezeichnete Geflüchtetenhilfe in Niendorf einen neuen und würdigen Standort bekommt.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik könnt ihr euch jederzeit gerne an mich oder Ines wenden.

HARTMUT LESCHNER

„ÜBERZEUGUNGSTÄTER FÜR NIENDORFS JUGEND“

Von Marc Schemmel

Über 40 Jahre war unser Genosse Hartmut Leschner, vielen als langjähriger Ortsamtsleiter bekannt, Vorsitzender der Stiftung Haus der Jugend Niendorf. Seit 2014 durfte ich ihn dabei als Stellvertreter unterstützen.

Nun hat Hartmut das Amt altersbedingt abgegeben und wurde von Vorstandskollegen, Weggefährten sowie Unterstützer:innen in „seinem“ Haus der Jugend am Vielohweg mit einer Dankesfeier verabschiedet. Sein Nachfolger Sönke Selk, bereits seit 2015 als Beisitzer im Vorstand, stellte in seiner Rede noch einmal die wichtigsten Wegmarken aus der jahrzeh-

telangen Tätigkeit Hartmuts heraus. Neben den obligatorischen Aufgaben wie dem Erstellen von Jahresabschlüssen, zählten dazu die Erweiterung des Hauses, unzählige bauliche Maßnahmen, die Gestaltung der Außenanlagen und vor allem die ständige Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Hauses. Selk brachte es abschließend für alle auf den Punkt: „Sie waren ein echter Überzeugungstäter, wenn es darum ging, sich für die sozialen Belange der Menschen zu engagieren und waren immer mit Herzblut dabei.“ Hartmut war mit seinen Kontakten im Stadtteil, zur Verwaltung und Politik ein unermüdlicher Netzwerker, der Projekte vorantrieb, Spenden akquirierte

und sich vor allem auch immer wieder für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzte – gerade dann, wenn es darum ging, ausreichend personelle Ressourcen für das Haus vorzuhalten. Das wurde bei der Dankesfeier auch noch einmal von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses hervorgehoben.



v.l.n.r. (vorne) Hartmut Leschner, Hannelore Krüger | (hinten) Marc Schemmel, Rüdiger Lekschas, Sönke Selk, Jené Halabi

SPD-INFOSTÄNDE AUF DEM TIBARG

Von **10:00 bis 12:00 Uhr** werben wir für Olaf Scholz und die SPD auf dem Tibarg.

An den **Sonnabenden, 4., 11., 18. und 25. September** (Bei Hausnummer 46)

sowie an den **Donnerstagen 2., 16. und 23. September** (Höhe Wochenmarkt)

Am **Sonnabend, den 18. September**, besuchen uns **Niels Annen** und **Bürgermeister Tschentscher** ab **11.30 Uhr** am Stand

ONLINE-MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM DIENSTAG, 7. SEPTEMBER, 18:30 UHR

Für die Video-/Telefonkonferenz einfach auf www.zoom.us gehen oder im AppStore „ZOOM“ suchen und installieren. Unter dem Punkt „Einem Meeting beitreten“ gibst du die Meetingnummer **820 9926 6196** ein. Falls du „ZOOM“ noch nicht auf deinem Rechner installiert hast, startet der Download automatisch und du musst nur noch installieren. Am Meetingtag am besten 30 Minuten vor Beginn loslegen. Einwahl über Telefon: **+49 69 505 009 51, 820 992 661 96#**, Meeting-ID eingeben, falls die Anmeldung nicht klappen sollte, bei Torge Urbanski, Tel. 0157-805 849 25, Hilfestellung einholen.

SPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMSEL

Donnerstag, 9. September, 16.00-18.00 Uhr, Anmeldung unter **550 046 40**.

Telefonisch oder persönlich nach Absprache

+++ TERMINE +++ TERMINE +++

der Niendorfer ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf.

Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich.

Nächste Ausgabe: 28.09.2021, Redaktionsschluss: 21.09.2021

Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455

Hamburg, 040-58918957

Internet: <https://spdniendorf.de>

Konto: SPD-Niendorf

IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91

Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred Körner (mk),

Marc Schemmel (ms), Fabian Beigang (fb)

E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestr. 8, 22457 Hamburg

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und Fotos. Nach-

druck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.

Layout: Fabian Beigang

Quellenangaben:

Foto Olaf Scholz, S.1: Bundesministerium der Finanzen